

„Von guten Mächten wunderbar geborgen  
Erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Dietrich Bonhoeffer



## Liebe Mitglieder und Freunde,

mit diesen Zeilen beschreibt Dietrich Bonhoeffer einen Seelenzustand, der vielen Menschen heute fremd geworden ist. Können wir noch voller Vertrauen in die geistige Welt und mit Zuversicht auf das „was kommen mag“ leben in einer Zeit der Umbrüche, der Verwirrung, der seelischen Not?

Furchterregende Naturkatastrophen, leidvolle Kriege, wirtschaftliche Krisen halten uns in Atem, versetzen uns in Angst und lassen die Hoffnung auf eine friedliche, gerechte Welt schwinden, in der jeder Mensch dieser Erde seinen guten Platz findet und seine grundlegenden Bedürfnisse erfüllt bekommt.

Dieser Grauschleier, der sich über unsere Zivilisation zu legen droht, wirkt in unsere alltäglichen Gepflogenheiten und persönlichen Beziehungen hinein. In seinem Roman „Momo“ beschreibt Michael Ende in einer Zukunftsvision das trostlose Schicksal der Menschen, die in einer von den „grauen Herren“ beherrschten Welt den Zeitdieben ausgeliefert scheinen und trostlos ohne Freude aneinander vorbei leben. Sind wir jetzt auf diesem Weg in eine angstbesetzte Zeit ohne Achtung der Würde, ohne innere Erfüllung, ohne Liebe, ohne Zuversicht? Sind wir dabei, unsere innere Freiheit zu verlieren?

Der diesjährige Friedenspreisträger des deutschen Buchhandels Salman Rushdie weist in seiner Dankesrede in der Frankfurter Paulskirche darauf hin, dass wir in einer Zeit leben, in der unsere Freiheit von allen Seiten angegriffen wird. Er kennt dieses eingeschränkte, bedrohliche Leben aus eigener Erfahrung, lebt seit mehr als 30 Jahren unter Polizeischutz und wurde doch im vergangenen Jahr durch einen Messerangriff lebensgefährlich verletzt. Trotzdem bekennt er sich weiterhin mutig zur Freiheit des Denkens: „Was aber tun wir in Sachen Meinungsfreiheit, wenn sie auf derart vielfältige Weise missbraucht wird? Wir sollten mit frischem Elan das tun, was wir schon immer tun mussten: schlechte Rede mit besserer Rede kontern, falschen Narrativen bessere entgegensetzen, auf Hass mit Liebe antworten und nicht die Hoffnung aufgeben, dass sich die Wahrheit selbst in einer Zeit der Lügen durchsetzen kann.“

Zuversicht braucht Mut. Zuversicht hilft uns aber auch, mutig zu sein, wie das Beispiel von Salman Rushdie zeigt. Auch Dietrich Bonhoeffer, der sich während der Zeit des Nationalsozialismus mit einer fundamentalen christlich-pazifistisch orientierten Haltung für seine Kirche und seine Glaubensschwestern und -brüder eingesetzt hatte, kannte diesen Zustand der elementaren Bedrohung. Mit dem Wissen um seine bevorstehende Ermordung schrieb er diese klaren, eindringlichen Zeilen, die uns gerade heute wieder Stärke geben können.

Rudolf Steiner hat in einem Vortrag über das Wesen des Gebetes (GA 59) empfohlen, „Furcht und Grauen vor dem, was aus der Zukunft herandrängt an den Menschen“ zu begegnen mit einem tiefen „Ergebenheitsgefühl“, mit der „Hingabe an das, was man göttliche Weisheit in den Ereignissen nennt“.

„Was ist Ergebenheit gegenüber den Zukunftereignissen? In ihrer idealen Gestalt wäre diese Ergebenheit jene Seelenstimmung, die sich immer sagen könnte: Was auch kommt, was mir auch die nächste Stunde, der nächste Morgen bringen mag, ich kann es zunächst, wenn es mir ganz unbekannt ist, durch keine Furcht und Angst ändern. Ich erwarte es mit vollkommenster Seelenruhe, mit vollkommener Meeresstille des Gemütes!“

Vertrauen in die weisheitsvolle Weltenführung und Zuversicht also sollten wir lernen, um daraus die Kraft zu schöpfen, die uns hilft, den Ereignissen mutig zu begegnen. Ein Üb-prozess, der möglicherweise gar nicht so schwierig ist, wie er erscheinen mag. Zuversicht ist doch in jedem von uns bereits angelegt, eine Lebenskraft, die uns begleitet von Kindheit an, auf Schritt und Tritt. Ohne die unbewusste Sicherheit, dass mein Fuß auf der rechten Stelle aufkommt, die Leiter auf den Kirschbaum mich trägt, das Musikstück, das ich lerne, auch irgendwann mal spielen kann, verlöre ich jede Motivation, mich in Bewegung zu setzen, den Lebensanforderungen begegnen zu wollen. Sich dieser Kraft bewusst zu werden, sich der Erfolge auf dem Weg unserer Entwicklung bis heute dankbar zu erinnern, wäre schon ein Anfang. Ein Anfang für uns und die Welt.

Rudolf Steiner 1910, Dietrich Bonhoeffer 1945, Salman Rushdie 2023 lassen uns über historische und weltanschauliche Grenzen hinweg teilhaben an einer geistigen Realität, die möglicherweise der einzige Ausweg aus unserer Misere ist. Diesem Weg sind wir auf der Spur in einem Miteinander von Älteren und Jüngeren in unserer Gemeinschaft. Die Älteren können aus ihrer gelebten Vergangenheit so manche Erfahrung beitragen, aus der sie Mut und Kraft geschöpft haben, die Jüngeren können aufgrund des Zuversichtsgedankens ihre noch eher jugendliche Initiativkraft zur Entfaltung bringen. Dafür ist in anders alt werdeniel Raum für Begegnung und Austausch. Die vergangenen und zukünftigen Angebote unseres Vereins bieten dazu Gelegenheit. Wir wünschen eine gute Zeit, die Redaktion

## Besuch der Wassergärten Reden

Am 15.8.2023, im Saarland ein Feiertag zu Maria Himmelfahrt, machte sich eine Gruppe von 22 Personen auf, um die Wassergärten in Reden zu besuchen. Eingeladen waren neben den Mitgliedern des Vereins anders alt werden auch Mitglieder des mit uns befreundeten französischen Vereins „ECOUTE, ENTRAIDE, AMITIE“, die eigens mit einem geliehenen Bus aus der Stadt Forbach angereist waren. Unter der sachkundigen, aber auch humorvollen Führung des ehemaligen Bergbauingenieurs Herrn Winkel wurde die ca. zweihundertfünfzigjährige Geschichte des saarländischen Bergbaus wieder lebendig. Herr Winkel schilderte die schweren Arbeitsbedingungen der Bergleute, die oft im Nebenerwerb als Landwirte auf den Dörfern des Saarlandes lebten und arbeiteten. Immer wieder kam es zu schweren Unglücken, bei dem viele Bergleute ihr Leben ließen. Ansieerinnert z.B. dashieraufgestellteDenkmal:“Beidiesem Unglück starben 150 Bergleute durch eine Kohlenstaubexplosion im Jahr 1907“. Mit der Zeit wurde durch technische Verbesserungen das Arbeiten unter Tage erleichtert, blieb aber immer noch ein „Knochenjob“. Die Kohleproduktion und die damit sich entwickelnde Stahlindustrie waren die zwei Hauptwirtschaftszweige im Saarland, die über lange Zeit das Wirtschaftsleben im Saarland dominierten. Zu Spitzenzeiten arbeiteten ca. 60.000 Menschen allein im Bergbau. Ende 2012 endete mit der Schließung des letzten Bergwerks Saar die Kohleförderung im Saarland. Herr Winkel spazierte dann mit den Teilnehmern und

Teilnehmerinnen zu den in unmittelbarer Nähe des Hauptverwaltungsgebäudes liegenden Wassergärten. Die Wassergärten sind ein gestalterisches Highlight des Garten Reden. Technisch gesehen dient das in fünf Becken unterteilte System zur Pufferung sämtlicher Regenwässer am Standort, zur energetischen Nutzung und Abkühlung des Grubenwassers und damit auch zur ökologischen Entlastung des Klinkenbaches. Im Geothermiebecken wird das 32°C warme, aus 800 m Tiefe gehobene Grubenwasser gesammelt und über Wärmetauscher energetisch genutzt, um die Gebäude des Erlebnisortes Reden zu heizen. Herr Winkel verabschiedet sich dann nach seiner doch fast 2 stündigen Führung von uns und wir begaben uns in die ehemalige Kantine „Redener Hannes“ im Hauptverwaltungsgebäude. Hier wurde dann, nach dem Wissenshunger, unser leiblicher Hunger mit einem üppigen Essen nach Bergmannsart gestillt. So endete der interessante Ausflug zum Bergwerk und den Wassergärten Reden zu aller Zufriedenheit, wie man an den Gesichtern auf dem Gruppenfoto ablesen kann. R. K., im August 2023



## Neues von proWal

Der Verein „proWal“ feierte ab Ende September die Eröffnung des alten Gasthauses Stephan in Walhausen.

Zum festlichen Eröffnungsmatinée waren auch wir vom Verein anders alt werden mit einer Abordnung vertreten. Seit Gründung von „proWal“ im Jahr 2015 gibt es eine starke Verbindung zwischen beiden Vereinen.

Wir haben die Entwicklung in Walhausen immer wohlwollend begleitet, es gibt Überschneidungen in der Mitgliedschaft, unser Vorstandsmitglied Ute Seibert ist dort sehr engagiert, wir haben mit einigen unserer Mitglieder des öfteren Walhausen besucht und uns vor Ort über die verschiedensten Aktivitäten informiert.  
#

Der Impuls für „proWal“ kam aus der Elternschaft der Gründungsinitiative der Waldorfschule Walhausen. Es sollte ein Begegnungsort geschaffen werden, „an dem wir in gegenseitiger Achtsamkeit leben und in Würde alt werden können“. Verbunden ist diese Initiative mit einer künstlerischen und nachhaltigen Lebensführung, die sich aktiv in Gemeinschaftsprozesse, Umwelt- und Ökologierfordernisse hineinsetzt. Auch das Ziel eines gemeinsamen Wohnprojektes wird angestrebt und teilweise bereits praktiziert.

Dazu ist in den letzten Jahren enorm viel gearbeitet und organisiert worden. Eine Siedlungsgenossenschaft, die „proWAL Walhausen eG“, wurde gegründet. Diese ist Trägerin eines landwirtschaftlichen Betriebes und des alten Gasthauses Stephan. Desweiteren besitzt die Genossenschaft ein gemeinschaftlich bewohntes Haus in Walhausen. Ein landwirtschaftlicher Betrieb, der proWal-Hof, entstand 2019, der der Gemeinschaft als auch zur Vermarktung der Produkte dienen soll und dies bereits als „Solawi“ (Solidarische Landwirtschaft) tut. Die Basis dafür sind 12,6 Hektar Ackerland und Wiesen, die zusammen mit der Kulturland-Genossenschaft gekauft wurden.

Um das Land langfristig für die Gemeinschaft zu sichern werden noch „Miteigentümer“ gesucht, die einen oder mehrere Anteile à 500 € zeichnen. Damit könnte man Teil eines zukunftsorientierten Projektes werden. Bewundernswert, was die ProWaler in den letzten Jahren mit Hand, Herz und viel Willenskraft geleistet haben. Die landwirtschaftlichen Flächen wurden hergerichtet und bearbeitet, sodass jetzt bereits Gemüseboxen pro Woche für die Gemeinschaft bereitgestellt werden können. Das Wohnhaus und der Gastraum wurden vorwiegend in Eigenarbeit renoviert, weitere Teile des Ge-

bäudekomplexes warten noch auf viele fleißige Hände. Diese ganze handwerkliche Arbeit wird umrahmt von einem intensiven Gemeinschaftsbildungsprozess.

In Vorträgen, workshops und Seminaren wird mit renommierten Referenten die Vision eines guten Zusammenlebens erarbeitet. Außerdem begleiten eine Vielzahl künstlerischer, kreativer Angebote die Entwicklung hin zu einer funktionierenden Gemeinschaft, die Junge, Alte, Walhauser und nicht ortsansässige Interessierte miteinbezieht.

proWAL möchte das alte GASThaus Stephan wieder neu beleben. Dazu werden folgende Angebote gemacht:



**Jede Woche mittwochs ab 19.00 Uhr „offener Treff“ (Erzählen, Spielen etc.)**  
**Einmal monatlich ein Seniorentreff**  
**Kulturelle und künstlerische Unternehmungen von und mit proWAL**  
**Freitags gemeinsames Mittagessen, für alle Interessierte**



## Aktivitäten des Vereins: Kultur - Freizeit - Gesprächskreise

In den letzten Monaten gab es wieder ein anregendes Kulturprogramm im Rahmen des Vereins.

Zunächst fand eine Vortragsreihe von Ute Seibert statt zum Thema „Wissen und Orientierung im Umfeld von Krankheit und dem Abschied vom Leben“. An vier Abenden wurde der geistige Hintergrund von Krankwerden, Abschied nehmen und Sterben vermittelt in Verbindung mit ganz praktischen, hilfreichen Hinweisen für Betroffene und ihre Angehörigen. Das Angebot stieß auf sehr große Resonanz und wurde jeweils von einer regen Gesprächsbereitschaft begleitet. Eine Fortsetzung dieser Reihe findet im Herbst statt mit dem Thema „Unterschiedliche Möglichkeiten und Formen der Bestattung“. Dazu sind wir zu einer erfahrenen Bestatterin aus der Region eingeladen, die uns vor Ort mit einer Vielzahl verschiedener Bestattungsformen und -rituale bekannt machen wird.

Ende März besuchten etliche Vereinsmitglieder das Historische Museum Saarbrücken und erlebten eine sehr informative Führung durch die jüngste saarländische Geschichte, die aufgrund blutiger Kriege und politischer Entscheidungen zu sehr viel Leid und Armut in fast allen saarländischen Familien, doch letzten Endes zu einem versöhnlichen Ausgang geführt hat. Beachtenswert blieb, dass auch in unserer Region bis ins vergangene Jahrhundert hinein Krieg als letztes Mittel der Politik von den Menschen mitgetragen wurde. Ein fatales Ergebnis der herrschenden Machtstrukturen. Man muss sich wirklich fragen, ob Versöhnung nur möglich wird nach gegenseitig leidvoller Zerstörung. „Wann wird man je verstehen?“, heisst es in einem altbekannten Friedenslied, das in diesen Tagen hochaktuell erscheint, aber nicht mehr gesungen wird.

Weiterhin fand in den Räumen des Vereins ein Lichtbilder-Vortrag über eine Kulturreise durch Vietnam statt. Das Vereinsmitglied Cecilia Hertle-Phan hatte für 3 Monate zusammen mit ihrem Ehemann das Herkunftsland ihres Mannes besucht und beeindruckende Bilder von der Vielseitigkeit der verschiedenen Regionen des Landes gezeigt, sowie lebendige Informationen seiner Geschichte, Kultur und Gebräuche geschildert.

Im Rahmen des deutsch-französischen Austauschs fanden erste Kontakte mit dem französischen Verein „ECOUTE, ENTRAIDE, AMITIE“ aus Forbach statt. Der Verein hat ähnliche Ziele wie unser Verein, pflegt gesellige Zusammenkünfte und unterstützt soziale Projekte in seinem Umfeld. Ein Besuch einiger französischer Gäste fand bereits im Rahmen unseres Donnerstag-Cafés statt.

Jeden Donnerstag finden weiterhin am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in ganz offener Form Treffen von Vereinsmitgliedern statt. Es werden Lebens- und andere Geschichten ausgetauscht, Themen über „Gott und die Welt“ diskutiert, anregende Spiele gespielt und weitere umsetzbare Ideen besprochen. Ein insgesamt angenehmes, geselliges Beisammensein in entspannter Runde. Neue Teilnehmer:innen, vor allem Männer, sind herzlich eingeladen.

In der zweiten Hälfte des Jahres wurden weitere Veranstaltungen für Vereinsmitglieder durchgeführt. So fand ein Erste-Hilfe-Kurs für unsere Helfer\*innen (durchgeführt von Frau Belles von den Johannitern) für alle ehrenamtlichen Helfer\*innen am Samstag, den 22.7.2023 von 8.00 bis 14.00 Uhr in unserem Begegnungsraum statt. Der Kurs muss alle 3 Jahre aufgefrischt werden, wenn man als Helfer\*in tätig ist.

Eine Hygieneschulung für unsere Helfer\*innen mit Ute Seiber fand im Oktober statt.

Für das nächste Jahr ist ein gemeinsamer Ausflug mit unserem französischen Partnerverein zum Kulturpark Reinheim geplant



## Sonne, Sommer, Sommerfest

Ein schönes „rundum“ Sommerfest – voller Fülle: Grenzüberschreitend sowie generationsübergreifend ...das Wetter spielte noch hochsommerlich mit – dem Himmel sei dank!

Start war mit Besuch der Menschenweihehandlung gedacht; es kam neben der Sonntagsgemeinde auch eine kleine Gruppe von AAW bzw. französische Besucherinnen.

Die Festvorbereitungen – Pavillions, Tische, Schmuckgestaltungen ect. War tags zuvor von emsigen AAW Helferinnen aufgebaut worden – vielen herzlichen Dank dafür!

So konnten sich die BesucherInnen im Haus (Cafe), auf dem Hof sowie im weitläufigen Garten - Wiesen-gelände mit Sonnen und Schattenplätzen prima aufhalten.

Nach der Sonntagshandlung für die Kinder kam rasch viel Bewegung im Kellerbereich, wo sich ein riesiges Buffet mit allerlei Leckereien füllte.

Nach kurzer Begrüßung von Paul Steffen Garn (Pfarrer und Ute Seibert (Vorstand) konnte mit gutem Appetit

das Mittagessen genossen werden...

Danach begannen die festlichen Aktivitäten:

Volkstänze zum Mitmachen für alle, unter Anregung von Franz Meyer, was mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Es bildete sich ein grosser Kreis miteinander und begann miteinander zu tanzen.

Anschließend die sehnsüchtig erwartete Kaffeepause mit köstlichen Kuchenangeboten – hierbei entstand die Möglichkeit der Begegnungen mit lebhaften Gesprächen.

Die junge Pfarrerin Elina Muijsenberg las das Märchen der goldenen Gans und dabei brachten sich die vielen Kinder mit in das Spiel unter spontaner Einbeziehung des Publikums.

Spontan entstand gegen Ende ein kleiner Chor mit einigen Kanons wie „Dona nobis pacem“ zum Mitsingen der dirigiert wurde mit Jörg Merzenich.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, es war ein herzliches schönes Sommerfest!

Roswitha Hüther

## Auf nach Hombourg-Haut

Anders – alt-werden möchte einladen zu einem besonderem Ereignis, das am Sonntag, den

10. Dezember 2023 stattfindet. An diesem Tag treten in der Kirche St. Etienne in Hombourg-Haut (die wir in der Vergangenheit schon einige Male zu Gouvy Konzerten besucht haben) das Vokalensemble

„DIE ORTHODOXEN STIMMEN WARSCHAUS“  
der KATAPETASMA-MÄNNERCHOR

auf, begleitet von orthodoxer Weihnachtsliturgie und Chören mit traditionellen Liedern aus Ostpolen, der Ukraine und Weißrussland, sowie in einem ersten Teil der Männerchor von Hombourg-Haut.

Das Gute ist, dass Sie nicht mit eigenem Auto anreisen müssen, denn wir haben einen Bus organisiert, der in Homburg/Saar startet und über Saarbrücken und Forbach nach Hombourg-Haut fährt und nach der Veranstaltung wieder zurück.

Geplant ist zuerst ein gemeinsames Mittagessen in Freyming-Merlebach, danach die Weiterfahrt nach Hombourg-Haut und ab 16.00 Uhr der Besuch in der Kirche St. Etienne. Nach dem Konzert können wir noch dem Weihnachtsmarkt in Hombourg-Haut einen Besuch abstatten, bevor wir uns auf die Rückfahrt begeben.

Busfahrt, Mittagessen und den Eintritt zum Konzert erhalten Sie zu dem unglaublichen Preis von 20,00 €, da wir vom deutsch-französischen Bürgerfond bezuschusst werden.

Das ist möglich geworden, da wir mit unserem französischen Partnerverein „Ecoute, Entraide et Amitié“ aus Schoeneck diese Fahrt gemeinsam unternehmen. Mit diesem Partnerverein haben wir schon die Wassergärten in Reden besichtigt und einige Mitglieder dieses Vereins haben uns in diesem Jahr auch zum Sommerfest im Garten der Christengemeinschaft besucht.

Für das nächste Jahr ist ein gemeinsamer Ausflug mit unserem französischen Partnerverein zum Kulturpark Reinheim geplant. Sollten Sie Interesse an diesem vorweihnachtlichen Ereignis haben, melden Sie sich bitte baldmöglichst an, spätestens jedoch bis Freitag, den 17.11.2023. Später eingehende Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Anmeldungen unter der Telefonnummer 0681-61191 oder per Mail

an: Anders-alt-werden@web.de oder Birgit-buddy@vetnsbHH



Ausflug nach Homburg-Haut am 10.12.23

## Herbstwanderung

Die schönen Tage sind vorüber.  
Die Schatten stellen grau sich ein.  
Viel Regen zog fortan hinüber,  
So muss der Herbst wohl sein.

Doch ziehn wir fröhlich weiter,  
Der Nebel nimmt uns fort.  
Trotz seiner sind wir heiter  
An einem andern Ort.

H. MÜLLER



Sommerfest 2023 in der Christengemeinschaft

## Termine

Freitag, 17. November 19.00 Uhr  
„Jesus und die Wiederkunft Christi“  
Vortrag von Eline van den Muijsenberg

Freitag, 24. November 19.00 Uhr  
„Eine Hommage auf Hilde Domin“

Freitag, 1. bis Samstag 2. Dezember 23  
„In geänderter Zeitlage“  
Seminar mit Marc Biddelli

Sonntag, 10. Dezember 23  
Ausflug nach Hombourg - Haut  
siehe Artikel

Samstag, 25. November 2023  
Weihnachtsbasar 10:00 Uhr - 17:00 Uhr  
Der Verein zur Förderung der Waldorfeinrichtungen  
in Saarbrücken e.V. lädt in der Freien Waldorfschule  
Saarbrücken, Schulstr. 11, 66126 Saarbrücken-Alten-  
kessel zum Basar

Sonntag, 3. Dezember  
Weihnachtsbasar 11.00 - 17.00 Uhr  
Freie Waldorfschule Bexbach  
Parkstr. 66450 Bexbach

Sonntag, 10. Dezember 2023 18:00 Uhr  
Adventskonzert  
Freie Waldorfschule Saarbrücken  
Stimmen Sie sich mit uns adventlich ein! Unsere Chöre  
und Instrumentalgruppen musizieren für Sie. Der  
Eintritt ist frei.

Mittwoch, 20. Dezember 2023 20:00 Uhr  
Christgeburtsspiel  
Freie Waldorfschule Saarbrücken  
Die Kumpanei der Freien Waldorfschule Saarbrücken  
lädt zum Christgeburtsspiel aus Oberufer bei Press-  
burg recht herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

### Impressum

Herausgeber: anders-alt-werden e.V.  
Geibelstraße 3 66121 Saarbrücken Tel. 0681-61191  
eMail: anders-alt-werden@web.de  
GLS-Bank Bochum DE 75 4306 0967 0079 5093 01  
BIC: GENODEM1GLS  
Redaktion: G.Bayer, F.Marx, Ch. Schwartz